



# DEUTSCH-POLNISCHE STIFTUNG

## KULTURPFLEGE UND DENKMALSCHUTZ

### PRESSEMELDUNG

Berlin, den 30. Mai 2014

Heute wurde Professor Dr. Dr.-Ing. e.h. Gottfried Kiesow (\*7. August 1931 in Alt Gennin, Landkreis Landsberg (Warthe); †7. November 2011 in Wiesbaden) posthum das Kavalierskreuz des Verdienstordens der Republik Polen verliehen.

Der stellvertretende Botschafter Andrzej Szyuka übergab die Auszeichnung in einem Festakt in der Botschaft der Republik Polen in Berlin an den ältesten Sohn Professor Kiesows, Christian. Der Gesandte, der unter den Gästen Dr. Thomas Lindner als Vertreter der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien, Dr. Wolfgang Illert, Geschäftsführer der Deutschen Stiftung Denkmalschutz und den Vorsitzenden der Deutsch-Polnischen Stiftung Kulturpflege und Denkmalschutz Dr. Tessen von Heydebreck begrüßen konnte, würdigte in seiner Ansprache Gottfried Kiesows besonderes Engagement zur deutsch-polnischen Verständigung und Aussöhnung auf dem Gebiet der Denkmalpflege.

Kiesow hatte 2006 zusammen mit seinem Freund und kongenialen polnischen Fachkollegen Professor Dr. Andrzej Tomaszewski (\*1934; †25. Oktober 2010) die in Görlitz ansässige rechtsfähige private gemeinnützige Deutsch-Polnische Stiftung Kulturpflege und Denkmalschutz mit einer polnischen Schwesterstiftung errichtet. Kiesow war seitdem Vorsitzender des Vorstands der polnischen Schwesterstiftung sowie Tomaszewski den Vorstandsvorsitz der Deutsch-Polnischen Stiftung innehatte.

Der stellv. Botschafter hob in seiner Ansprache Gottfried Kiesows Verdienste für die Erhaltung des deutsch-polnischen Kulturerbes hervor, die in seinem Engagement für

die Rettung von Schloss Steinort / Sztynort im ehemaligen Ostpreußen gipfelten.

Kiesow hatte seit 2008 nichts unversucht gelassen, um das bis zum gescheiterten Attentat auf Hitler am 21. Juli 1944 im Besitz der Familie von Lehndoff befindliche Herrenhaus vor dem endgültigen Verfall zu bewahren. Er war einerseits ergriffen vom Schicksal Graf Heinrich von Lehndorffs und seiner Familie. Der junge Graf war Teilnehmer des Staatsstreichs gegen Hitler unter Federführung von Claus Schenk Graf von Stauffenberg und hatte mit seiner in die Verschwörung eingeweihten Frau, dramatischer konnte es nicht sein, in der Zeit der Vorbereitung der Operation Walküre in einem Schlossflügel Joachim von Ribbentrop ständig zu Gast. Der Außenminister hatte Schloss Steinort als nahe der Wolfschanze gelegenes Wohnquartier ausgewählt. Die Ereignisse, die sich vor und nach dem misslungenen Attentat um Graf Lehndorff zutragen, sowie das weitere Schicksal seiner Frau und Familie hat die Historikerin Antje Vollmer recherchiert und sind in ihrem Buch „Doppelleben“ nachzulesen, das auch Kiesow beeindruckte.

Zum anderen hatte Kiesow gleich bei seiner ersten Begegnung mit dem Herrenhaus dessen Erhaltungswert als eines der letzten noch authentisch überkommenen Exemplare dieser Baugattung im historischen Ostpreußen erkannt. Schloss Steinort war daher für Kiesow alle Anstrengung wert, um als Teil des deutschen Gedächtnisses bewahrt zu werden. So ließ er nicht locker, bis der überforderte Eigentümer Ende 2009 das Schloss an die polnische Schwesterstiftung übertrug und spendete von dem mit 50.000 EUR dotierten Deutschen Nationalpreis, der ihm 2011 für sein Lebenswerk als Denkmalpfleger verliehen wurde, die Hälfte für Notsicherungsarbeiten zur Rettung des Herrenhauses. Für die Deutsch-Polnische Stiftung Kulturpflege und Denkmalschutz und ihre Schwesterstiftung ist die Fortführung des von Gottfried Kiesow und Andrzej Tomaszewski begonnenen deutsch-polnischen Denkmalpflege-Dialogs Programm und der Einsatz der beiden großen Denkmalpfleger für die denkmalgerechte Revitalisierung von Schloss Steinort Verpflichtung, alles zu geben, um dieses Ziel zu erreichen.

P. Schabe



Christian Kiesow (links im Bild) nimmt in Berlin vom stellv. Polnischen Botschafter Andrzej Szyuka das Kavalierskreuz des Verdienstordens der Republik Polen als posthume Auszeichnung seines Vaters Gottfried Kiesow in Empfang.



Kavalierskreuz des Verdienstordens der Republik Polen